

28. März. London, 19. Mai. Die „Times“ melden aus Glasgow: Die Hauptbeschwerde mit den Arbeitern liegt darin, daß sie keinen Begriff von der Macht und den Hilfsmitteln der uns gegenüberstehenden großen Kriegsmaschine besitzen. Sie haben ein übergroßes Selbstvertrauen und beurteilen die Dinge nach den Deutschen, denen sie in England zufällig begegnet sind. Am Tone hört man einen Engländer künden, am Ende einen Schotten zehn Deutschen gleichmäßig. Der Krieg ist für die Arbeiter weit außer Sicht; nicht einmal ein Juppel kam hierher. Es geht den Arbeitern ausweglos. Diese Selbstzufriedenheit wird durch alle optimistischen Ausrufungen der Politiker genährt. Die Macht der Gewerkschaften ist übergroß. Die Industrie müßte mit festem Hand aus den Kriegszug gestellt werden.

In der gestrigen Aufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit“ sang als Gast mit Anstellungswünschen Frau Bedetina Klebe die Gräfin Almaviva. Die Künstlerin ist eine schlanke, ansehnliche Bühnenerkennung mit anmutig bewegtem Spiel. Ihre dunkel gefärbte Sopranstimme ist weich und schmieglam; die große Arie im 3. Akt gab Gelegenheit, die recht gute Schulung von Stimme und Sprache zu zeigen. Ein zartes, reines piano machte den Vortrag gerade dieser Arie besonders wirkungsvoll, wie aus dem spontanen Beifall des Hauses zweifellos hervorging. Leider hat jedoch die Künstlerin diesem piano kein kraftvolles forte als Gegengewicht gegenüber zu stellen, viel eher ein rundes mezzo-forte, vermag die Stimme nicht herzugeben. Und so kam es, daß die Wälfen in den verschiedenen Terzeten, Quarten, namentlich aber

In dem Geiste des 2. Aktes nicht in der nötigen Weise zur Geltung zu kommen vermochte. Bei den Ermüdungen betriebs einer Anstellung dürfte dieser Umstand wohl bedenklich in die Waagschale fallen!

Gegenüber den letzten Ausführungen der Oper hatten einige Änderungen in der Besetzung stattgefunden. So schied diesmal Herr Köhnen einen prächtigen Sigaro, während Herr v. Schenk mit gewohntem Glanz einen mit behaglichem Humor umflossenen Dr. Bortolo in Erscheinung brachte. Sehr nett wirkte Herr Hertel die Rolle der Barbarina zur Durchführung. Bei den erkrankten Herrn Haas war in letzter Stunde ein dankenswerter Weise Herr Hans Safford aus Karlsruhe als Ersatz eingeleitet.

Wiesbaden. Ein großes vaterländisches Konzert zum Besten der erkrankten Krieger findet am Freitag, 21. Mai 1915, 8 Uhr abends im großen Saale des Kurhauses statt, unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Musikdirektors Herrn Carl Schürich, des Königl. Hofkapellmeisters Herrn Nicola Meißner-Winkel (Bariton), des Königl. Hofkapellmeisters Herrn Guido Lehmann, des Organisten Herrn Karl Schaub, des Organisten Herrn Friedrich Peterlen, des Pianisten Herrn Walter Jähner, des verklärten städtischen Kapellmeisters und des Männerchors der Sängervereinigung Wiesbaden (über 20 Stimmen). Die Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2, 1, 50 Pf. sind an der Kurhauskassa zu haben. Es wird herzlich gebeten, durch Besuch des Konzerts auch im Kurhaus zu Wiesbaden auch den Ertrag für unsere armen erkrankten Krieger zu einer den folgenden Jahren zweckmäßig übergebenen Höhe beizutragen zu helfen.

„Ich hab' von der Wut kein' Lauschein“, erklärte i. St. der Landwirt Raus aus Obermollmatten, Kreis St. Goarshausen, dem dortigen Bürgermeister. Raus hatte bei der Schweinejagd solche Angaben betreffend des Alters der Tiere gemacht, außerdem hatte Raus seine Kartoffelbestände auf 15 Zentner geschätzt, während später ein Bestand von 39 Zentnern in seinem Keller festgestellt wurde. Im ersten Fall erkannte das Gericht, das vorläufige Handlungen annehmen auf 20 Mark, im letzteren auf 50 Mk. Geldstrafe.

Die nächste Tagung des Schwurgerichts soll am 28. Juni beginnen. Aller Voraussicht nach wird die längere Zeit dauern, da bereits 4 Fälle so gut wie spruchreif dafür sind.

Gronberg i. T. Prinz Joachim von Preußen trat zu kurzem Aufenthalt auf der Durchreise vom westlichen nach dem östlichen Kriegsschauplatz auf Schloss Friedrichshof ein.

Dillenburg. Bei der Holzabfuhr wurde der 15-jährige Knicht Otto Krollhagen aus Wiesbaden von einem beladenen Wagen überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Dermisches.

Diersheim. Bei in einem aufgeworfenen Graben spielende Knaben im Alter von 9 bis 11 Jahren wurden durch einfallende Erdmassen erdrückt.

Bremen. Zu dem Hausbrand im März 95 zwischen Bremen und Moenchburg am 17. Mai noch mitgeteilt, daß der in Bremerode festgenommene Reisende die Lat eingeklinken hat. Seine Person ist noch unbekannt. Dem Täter war es möglich, von seinem Anteil aus durch die Aborte in das Abteil der überfallenen Frau zu gelangen, weil die Aborte von dem letzten Abteil aus nicht verriegelt war.

Aus Spanien stellt uns ein Leser einen Brief zur Verfügung, der zeigt, wie viele deutsche Kräfte dort drüben, weil sie nicht mehr nach Deutschland gelangen konnten. Dieser Briefe Unerschrockenheit hören wir aber auch von anderen, daß nämlich die Stimmung aus einer ungläubig-fremden in eine deutschlandfreundliche umschlug. Die Schiffahrt nach Italien war gänzlich aufgehoben, der Bahn-

verkehr schon am 31. gesperrt, am 30. tatsächlich schon unmöglich. Die nach Barcelona strömenden spanischen Arbeiter aus Südamerika, die vielen noch glücklich aus Frankreich entkommenen nach hier abgedrängten Deutschen gaben ein ungewohntes, niederdrückendes Bild. Vom 4. 8. an arbeitete der Telegraph an unserer Stationierung, indem er alle die bekannten Regeln und Geheimnisse brachte. Der Vortrags wurde bis Anfang September unterbrochen, das ausländische Geld verlor seinen Wert, nicht einmal gegen Wechselagio wechselte man. Lieberall wohnte man schon den Hunger, das Geld das jammervolle Ende zu sehen, in allen Augen die Schrecken und Kälte, und der Besatzung mühsam verborgene Gefährlichkeit. Ein Kollege hatte ein Empfehlungsschreiben an den Abt von Montserrat mit. Ich hatte nichts zum Besuchen mehr, er konnte kein Wort Spanisch. So tauchten wir denn die stille, ich fuhr mit ihm zum Montserrat und sprach für uns beide und erlangte von dem Abt, daß wir bis auf bessere Zeichen hin ihre Unterhülfen und ihren Kredit genießen durften. Auf jenem herrlichen berühmten heiligen Berg Montserrat verlor ich und verwanderten wir zwei die ersten beiden 3 Monate. Langsam konnten wir ein wahres Bild der Verhältnisse formen und aus der Niedrigkeit der Lage uns aufrichten. Am 1. November ging ich nach Barcelona herunter, mit der stillen Hoffnung, vielleicht einmal nach Valencia entkommen zu können und mit dem festen Vorsatz, die Zeit nicht unnütz verstreichen zu lassen. Das mit dem Besatzungen ist nicht so einfach, wie ich dachte, so fand ich denn in den Verhältnissen heraus und fragte mich über das Geld genau zu orientieren und meine Vorkenntnisse, die Philologie, wieder zu pflegen, als Frucht meines Aufenthaltes den Doktorhut nur zu erwerben.

Von meiner Ankunft erhalte ich einen Teil meines Gehalts, das ich mit einem strengen, arbeitsamen Leben zu durchbringe. Unter Januar wurde der geistige Druck, die Hypochondrie, so hart, daß man mir riet, Dorschelung, Abkühlung zu suchen und ich entließ mich, einen fest abgemessenen Plan auszuführen, Süd- und Westspanien zu durchstreifen. Zunächst war der Besuch, aber voll das Verstehen, so wie ich mich zu diesem entbehrungsreichen und mühsamen Unternehmen. Es war ein heftiger Kampf um den Gedanken, die höchsten Schichten suchte ich als Schiffschiff, immer Personen, die im Streite mit Dürre, Hunger, Kälte, Fieber usw. Aber was schert mich die finanzielle Lage, die Tage verfliegen, daß ich kaum zum Besuche der Zeit kam, sonst das fremdartige, Neuen und Ungewöhnlichen bei sich war. Nicht Frankreich, Italien enthalten so reichhaltige Jage aus der Vergangenheit in Land, Leben und Volk, so manches Originelle. Als die entbehrlichen Szenen und Stunden mich vergaßen, sie umarmen höchstens mit einem Schimmer von Humor diese 2 Monate. Das mittelalterliche religiöse Spanien habe ich bereits, mich an das alte Reich der Spanisch gewöhnt, in Cordoba's Moschee gerannt, die Alhambra bewundert, Malaga's Tropenland gesehen, an Sevilla's heiterem lichten Anblick geirrt, Cadix, Jerez nicht vergessen und schließlich in langweiligen höfischen Bahnhöfen übernachtet und von dort durchfahren und in den historischen alten Städten Merida, Valencia, Salamanca, Zamora Geschichte nachgelesen. Segovia, Medina, Toledo, Alcala, Salamanca habe ich den Schatz der halben Nacht gespielt, um sie in mein Programm hineinzupassen. Jetzt beginnt das alte Bucherwerden wieder und das schreckliche Verstehen auf den Tod der Heimreise.

Wunderbare haben sie verstanden und sind, mit wenigen Ausnahmen, abgegangen worden. Die ersten Schicksal, das bei meinem, bei jeder erwarteten, bei jeder auch das meine geworden war, habe ich die relative Freiheit hier vorgegeben. In Barcelona leben seit Tausenden von Deutschen und Österreichern, da viele der Gebante an ein Gefühlsleben hergekehrt hat, aber auch in den übrigen Städten findet man zahlreiche Fremden, Madrid, Sevilla, Malaga, Cadix usw. Fast alle laufen mühsam herum, die Mittellosen von den Konfiskationen erhalten, schließlich der Demoralisierung der Arbeitslosigkeit verfallen. Die anfängliche Feindschaft ist aller Kreise hat sich gründlich geändert, langsam ist die deutschfreundliche Bewegung gewachsen, überall trifft man Personen, die einen mit der lauten Freundlichkeit des Spaniers empfangen. In ein Eingreifen für England, das drei Monate hindurch drohte, ist mehr zu denken, die Regierungen wurden einmütig werden. Heber Portugal hat man nun. Mit Nachrichten über den Krieg

werden wir regelmäßig bedient, wenn auch diese Meldungen abstrakt und farblos sind, aber nach 8 Tagen gelangt regelmäßig die Frontlinie auf geheimnisvollsten Wege her. Die den Ereignissen Farbe und Leben gibt. Die frontophilen Blätter können in ihren Schmeicheleien nur Stoff zum Lachen oder Höhnern geben, aber nicht mehr verwirren. Keine Generation mit ihrem ausgeprägten Nationalgefühl, die den alten Kosmopoliten schon auf die Zeiten trat, hat Recht behalten und Charakter bewiesen, sie opfert sich dem Ideale.

Das gefährliche Gift, gegen das wir drei, Du, Du, und ich einer Meinung waren, die frivole oberflächliche Weltere, spottende Lebensart, wird der Arica ausmerzen. Das freut mich.

Sprache des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

1. Gasthof und Gasthaus.

Grundsätzlich geht man jetzt endlich dem französischen „Hotel“ und „Restaurant“ nachzusehen zu. Als Gast empfängt sich für das erste das früher allgemein übliche „Gasthof“. Das bedeutet zunächst ein Anwesen mit einem Hofe d. h. einer Gelegenheit zum Ausspannen; die Reisenden kamen in der Regel in eigenem oder gemieteten Wagen an, der Wagen wurde im Hofe aufgestellt, die Pferde gingen in den Stall, die Reisenden übernachteten im Hause. Es liegt demnach nahe, unter „Gasthof“ ein Haus zu verstehen, das Reisende zum Übernachten aufnimmt, auch wenn kein Hof mit Pferdeställen vorhanden ist, d. h. ein „Hotel“, an der Tat ist es in diesem Sinne bisher auch immer noch gebraucht worden. Das vornehmliche „Hotel“ in München, der „Bayerische Hof“ nennt sich, z. B. auf seinen Hochzeiten usw. nicht „Hotel“, sondern „Gasthof allerersten Ranges“. Die Verdrängung „Hof“ in den „Hotel“-Namen ist sogar sehr verbreitet. „Kaiserhof“ und „Königshof“ in Berlin, „Schillerhof“, „Gräfinhof“ u. a. in vielen Städten. — Dem Gasthofs sollte man das Gasthaus unterscheiden. Ein Haus, in dem Gäste zwar essen und trinken, aber nicht übernachten können, würde sich nämlich nicht „Gasthof“, sondern zum Unterschied „Gasthaus“ nennen; Nebenbenennung wäre: „erst im Gasthaus“, „nur bekommt die Gasthausstube nicht“, „wir wollen ein wenig ins Gasthaus gehen“ sind so durchaus gebräuchlich. Daneben stehen freilich auch noch „Gastmischel“, „Gasthölzer“, „Wirtshaus“, „Schenke“, „Kneipe“, „Krug“ zur Verfügung. — Bis mit dem wachsenden Fortschritt, Restauration, Restaurant, Bar! Sie sind nicht nur undeutsch, sondern auch unglücklich und entbehrlich. Buchdrucker (Gießen).

Öffentlicher Wetterdienst.

Vorausichtige Literatur für die Zeit vom Abend des 20. Mai bis zum nächsten Morgen. Vorhersage der Bewölkung, trocken, mild, nördliche Winde.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Öffentlichkeit ohne Gebühr einer event. Abänderung der Vorstellung

Donnerstag, 20. Mai, 8 Uhr, C. Gages und sein Ring, Anfang 7 Uhr. Freitag, 21. Mai, 8 Uhr, C. Gages, Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Kasernen-Theater in Wiesbaden.

Donnerstag, 20. Mai, 7 Uhr abends, Maria Theresia. Freitag, 21. Mai, 8 Uhr abends, Regie Volksvorstellung: Staatsanwalt Alexander.



Seinen ist modern!

sehr leicht, luftdurchlässig, bequem und hervorragend preiswert.

Ausser den hier abgebildeten Artikeln führen wir:

Damen-Stoff-Schnürschuh weiss, hochbeinig	6.90	Leinen-Sandalen, weiss Stoff, für Kinder und Mädchen	3.25	3.50	4.00	4.50
Herrn-Weiss Stoff-Schnürschuh, Derbyschnitt	7.50					

Conrad Tack & Cie. S. m. b. H.

Telephon 359

103a

Conrad Tack & Cie. Aktiengesellschaft

Burg b. Jkdg.

-Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik Wiesbaden, Marktstrasse 10.

Hiermit die traurige Nachricht, dass unser guter treuer Sohn, Bruder, Nefte und Cousin

Karl Paul

Einj.-Gefreiter im Pionier-Regt. Nr. 25.

am 15. Mai in einem Gefecht den Heldentod fürs Vaterland erlitt.

Im tiefstem Schmerz:

Familie Peter Paul.

Biebrich, den 20. Mai 1915

616

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet Freitag, den 29. Mai vormittags 7 1/2 Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche statt.

Kleine Dachwohnung

im Zeltstadt an vermieten. 517. Adolfsstrasse 12.

Nathanstrasse 32 in ein

Vaden mit Wohnung an vermieten. 518.

Näheres Neuenh. 10.

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 519.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 520.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 521.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 522.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen an vermieten.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 523.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 524.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 525.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 526.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Kachelofen in ruhiger Gasse

an vermieten. 527.

Stb. Kellertstrasse 1. i. Vaden

Wachstuche

Fussmatten

Kokosläufer

Linoleum

Teppiche

und Läufer

Artikel

zur Linoleumpflege

Ernst Leicht

Rathausstrasse 59

Rathausstraße 88.
Gernsbacher 104.